

## ZEITSCHRIFTENSCHAU

(1978 – Fortsetzung)

Niemeyer, K., u. R. Nitschke, Beobachtungen und Brutnachweise im Landkreise Wesermarsch. Orn. Arb.-Gem. Oldenburg: Jber. 1978: 27.

Besondere Beachtung fand 1978 das Brutvorkommen der Weihen, wobei 16 Rohr- und 4 Wiesenweihenpaare horstend ermittelt wurden. Vom Austernfischer gab es neben mehreren Brutzeitbeobachtungen auch 3 Brutnachweise auf den Weserinseln. Brutvorkommen der Bartmeise bei Nordenham.

Nottbohm, G., Die Sperbergrasmücke – *Sylvia nisoria* (Bechstein) – in Südniedersachsen. Mitt. orn. Ver. Hildesheim 2: 107.

Als Brutvogel ist die Art 1947 (bei Goslar) nachgewiesen, aber auch früher nur vereinzelt und außer 1855 im Solling nur im Flachland. Wie mir scheint, sind nicht alle einstigen Bruten erfaßt worden.

Oelke, H., Großer Knechtsand. Anfang vom Ende des größten deutschen Naturschutzgebietes? Beitr. Naturk. Niedersachs. 31: 1.

Verf. äußert seine erheblichen Sorgen um die Zukunft des Gebietes, insbesondere auch um die dortige Vogelwelt.

Ommen, E., Uferschwalben in Achtermeer. Orn. Arb.-Gem. Oldenburg: Jber. 1978: 40.

In der Sandgrube am »Korsorsberg« bei Achtermeer (Ldkr. Oldenburg/O.) brütete die Art auch 1978. Etwa 100 Einfuglöcher. Die etwaige Zahl der besetzten Röhren ist nicht genannt.

Pannach, G., Zum Nahrungserwerb des Kleibers (*Sitta europaea caesia*). Orn. Mitt. »28« (30!): 232.

In einem Laubwald bei Braunschweig hackten im April 1978 2 Kleiber aus festgefahrenem Split eines Laubwaldweges eingedrückte und festgefahrene Bucheckern heraus, was sie – den vorhandenen Löchern nach zu urteilen – schon längere Zeit getan hatten.

Panzke, C., Star (*Sturnus vulgaris*) verfüttert Kartoffelkäfer. Orn. Mitt. 30: 130.

Im Kr. Nienburg/W. fütterte 1 Star seine Nestjungen mit diesem Käfer, was im Vogelreich aber nicht so selten vorkommt. (Vgl. z. B. Mansfeld, Orn. Mitt. 6, 1954: 134 – 137, wo das hier geschilderte Verhalten schon erwähnt wird). Das zitierte Foto fehlt.

Podloucky, R., Feuchtgebiete an der Unterelbe: Ein Lebensraum wird ausverkauft. Sielmanns Tierwelt Nr. 10/1978: 4.

Ein durch gute Farbfotos von Vögeln und der Landschaft illustrierter Bericht zu diesem leidigen Thema aus der Feder von Dipl.-Biol. R. Podloucky, der sich zum Anwalt dieser bedrohten Landschaft gemacht hat.

Pösche, H., Ringfunde des Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*). Teil 1: Helgoland-Ringe. Auspicium 6: 321.

Von den aufgeführten 517 Wiederfunden (bis 21. 12. 1975) betreffen 173 unseren Raum. Der Wiederfund Nr. 464 (Ring B 131 424) gehört nicht dazu; denn Oschersleben/

Bode liegt im Bez. Magdeburg/DDR und nicht im Kr. Uelzen, Bez. Lüneburg, wie irrtümlich verzeichnet.

Rauhe, H., Vogelkundliche Bestandsaufnahme im Abbütteler Moor. Mitt.-Bl. Veranstalt.-Kal. Wanna 13: Nr. 1.

In dem ca. 200 ha großen Moor ergaben die im Frühjahr 1978 durchgeführten Bestandsaufnahmen (einschließlich Randgebiet) 54 Brutvogelarten, von den 19 auf der niedersächsischen »Roten Liste« stehen. Hier einige der festgestellten Brutvogelarten: Brandgans (1 Paar), Sperber (1), Habicht (1), Wiesenweihe (Brutverdacht), Raubwürger (1 – 2) und Sperbergrasmücke (2 – 3). Weitaus zahlreichster Brutvogel war mit 108 Paaren der Fitislaubsänger.

Rauhe, H., Der Waldkauz heult. Mitt.-Bl. Veranstalt.-Kal. Wanna 13: Nr. 2.

In Osterwanna fast ständig 1 – 2, in Westerwanna 2, in Süderleda 1, im Großen Ahlen 1 – 2 und in Holzrurg/Bederkesa 2 – 4 Brutpaare.

Rauhe, H., Buntspecht brütet in Wäschepfahl. Mitt.-Bl. Veranstalt.-Kal. Wanna 13: Nr. 8.

In Osterwanna nistete 1978 erstmals seit mindestens 1924 auf einem Gehöft 1 Paar im trockenen Apfelbaum, der als Wäschepfahl dient.

Rauhe, H., Erfassung der Vogelwelt. Mitt.-Bl. Veranstalt.-Kal. Verkehrsver. Wanna 13: Nr. 11.

Von Ende März bis Mitte Juni wurden auf 4 km Weg im Altenbrucher Außendeich (Kr. Cuxhaven) 8 Exkursionen zur Erfassung der dortigen Vogelwelt durchgeführt. U. a. wurden von der Krickente 6, von der im Bestand zurückgehenden Knäkente und von der Löffelente je 4 – 5, vom Austernfischer und der Bekassine je 3, vom Rotschenkel 5 – 6 Paare ermittelt. Vom Teichrohrsänger sind 5 Paare anzunehmen. Der frühere Charaktervogel Schilfrohrsänger (in Wanna »Rethfink« genannt) fehlte völlig.

Reddig, E., Der Ausdrucksflug der Bekassine (*Capella gallinago gallinago*). J. Orn. 119: 357.

Diese Untersuchungen mögen hier erwähnt werden, weil sie in den Frühjahren 1974 – 1977 am Dümmer durchgeführt wurden. Im übrigen sei auf die Dissertation des Verf. verwiesen, die hier 10, 1978: 31 referiert wurde.

Rettig, K., Bausteine zur Avifauna im Nordwestteil Ostfrieslands – 14. Nachtrag (Feststellungen bis Ende Dezember 1977) –. Mitt. Arb.-Gr. ostfr. Landschaft 9: 4.

Weitere faunistische Daten, darunter ca. 1400 Pfeifenten am 26. 11., wahrscheinlich 1 immat. Nachtreiher am 21. 5., ca. 1950 Goldregenpfeifer noch Ende Dezember und 105 Regenbrachvögel am 24. 7. – Bruchwasserläufer vielleicht noch Brutvogel, Blaukehlchen 1977 bei Emden anscheinend nicht mehr brütend.

Rettig, K., Das Vogelzugsgeschehen über dem Stadtzentrum von Emden. Mitt. Arb.-Gr. ostfr. Landschaft 9: 6.

Eine Aufzählung von 74 Arten, die mehr oder weniger regelmäßig und zahlreich über Emden durchziehend festgestellt wurden, wobei der Star »der Durchzügler mit den größten Individuenzahlen ist«.

Rettig, K., Hochinteressante vogelkundliche Nachtwanderung der »Naturforschenden« am Großen Meer. Mitt. Arb.-Gr. ostfr. Landschaft 9: 37.

Bei einer Nachtwanderung von ca. 16 km rund um das Große Meer (Kr. Aurich) am 4./5. 6. 1977 wurden 61 Vogelarten gezählt. Dabei wurde eine Linientaxierung durchgeführt und der morgendliche Gesangsbeginn registriert.

Rettig, K., Die Erstankunft von Zugvögeln im Raum Emden aufgrund zehnjähriger Aufzeichnungen (1968 – 1977). Mitt. Arb.-Gr. ostfr. Landschaft 9: 39.

Durchschnittswerte für 21 Vogelarten aus dem genannten Zeitraum.

Rettig, K., Wintervogelerhebung am Großen Meer. Mitt. Arb.-Gr. ostfr. Landschaft 9: 41.

Gemäß den Richtlinien des Deutschen Ausschusses für Vogelsiedlungsdichten, hier: Wintervogelerhebungen, wurde am 16. 11. 1977 auf einer 6 km langen Strecke SW vom Großen Meer (Kr. Aurich) gezählt. Das Ergebnis waren 48 Vogelarten mit 4 122 Individuen. Raufußbussard und Zwergschnepfe sind nicht sicher; ob in diesem Fall Haustauben mitzuzählen sind, mag dahingestellt bleiben. Mehrere Arten wurden nur ziehend beobachtet.

Rettig, K., Wintervogelerhebungen in der Marsch bei Emden. Orn. Mitt. 30: 55.

Die Ergebnisse von 4 Bestandsaufnahmen, in den Wintern 1976/77 und 1977/78 bei Emden durchgeführt, sind hier in 1 Tabelle aufgezählt und werden erläutert. Unter den 46 aufgeführten Arten sind 1950 Goldregenpfeifer vom 28. 12. 1977 erwähnenswert. Die beiden ersten Zählungen hatte Verf. schon früher bekanntgegeben in Ostfriesland, Kalender für jedermann 61, 1978 (1977): 195; vgl. Referat hier 10, 1978: 99.

Rettig, K., Die Wintervogelwelt am Unterlauf der Ems zwischen Leer und Emden. Orn. Mitt. 30: 124.

Eine am 17. (und 18.) 1. 1978 beiderseits der Ems auf der genannten Strecke von 2 Beobachtern durchgeführte Zählung ergab 5 568 Vögel (die 3 häufigsten Arten waren Lachmöwe mit 1 360, Stockente mit 750 und Silbermöwe mit 680 Ex.), wobei natürlich (s. Titel!) zu beachten bleibt, daß sich die Verhältnisse von Tag zu Tag ändern können und eine einmalige Bestandsaufnahme nicht für den ganzen Winter oder auch nur einen Teil davon repräsentativ zu sein braucht.

Rettig, K., Die Brutvögel der Nordseeinsel Juist 1978. Mitt. Arb.-Gr. ostfr. Landschaft 9: 106. Mit wenigen Streichungen nochmals abgedruckt in Orn. Mitt. 30: 270.

Verf. führte 1978 an 9 Tagen von April – Juni Kontrollen des Brutvogelbestandes auf der fast 17 km<sup>2</sup> großen Insel Juist durch, wobei er 69 Arten brütend fand, mit 1 150 Paaren die Lachmöwe als weitaus zahlreichste Art, gefolgt vom Austernfischer mit 420 Paaren. Insgesamt werden 4 061 Paare angegeben, in einigen Fällen die Brutpaarzahlen mit »?«. So lobenswert ein solcher Versuch ist, so bleiben doch erhebliche Bedenken bestehen (nach eigener Erfahrung z. B. auf Splekeroo), ob nach den rel. wenigen Zählungen die Brutvögel eines so großen Gebietes in der Vollständigkeit erfaßt werden können, wie sie hier scheinbar erreicht wurde. Es ließe sich leicht vorstellen, daß die Brutpaarzahlen mindestens bei versteckter lebenden (Singvogel-) Arten deutlich höher liegen. – Gewissermaßen als Nebenprodukt u. a.

folgende Feststellungen: 1 Rauhußbussard, 1 ziehender Fischadler und 1 Merlinfalk am 19. 4. Am selben Tage schon 2 Brandseeschwalben und auch 1 Waldbaumläufer. 1 ♀ Rotkopfwürger am 28. 5.

Rettig, K., Baustein zur Avifauna im Nordwestteil Ostfrieslands — 15. Nachtrag, abgeschlossen Anfang Juli 1978. Mitt. Arb.-Gr. ostfr. Landschaft 9: 116.

Bei milder Witterung am 14. 1. 1978 ca. 4600 Brandgänse bei der Hauener Hooge. Neu für das Gebiet 1 Schwarzmilan am 15. 4. 1978 bei Emden. Kiebitz führte schon am 22. 4. 1978 ca. 2 Tage altes Junges. Auch 1978 wieder mind. 1 Paar Bruchwasserläufer balzend »an dem bekannten Brutplatz«. (Ist hier in letzter Zeit ein Brutnachweis erbracht?) Brutplatz des Alpenstrandläufers bei Pelkum/Ems verlassen. Etwa 20 Paar Säbelschnäbler nisteten 1978 in Getreidefeldern (ehemaliges Aufspügeländel) bei Uphusen-Riepe. Etwa 75 Zwergmöwen, meist ad. (Datum?). Früher Brutversuch der Türkentaube in Emden mit Schlupf am 24. 2. 1978; usw.

Rieckmann, M., Die Steller Elbmarsch mit den beiden Baggerseen 1977. Bericht über den Zeitraum vom 1. 10. 1976 bis 30. 9. 1977. Vogel u. Heimat, S.-H. 6: 1.

Aus dem im Kr. Harburg gelegenen Gebiet von ca. 450 ha sind als Brutvögel erwähnenswert: 30 bis über 50 Paar Graureiher (Kol. Fachenfelde), je 1 Paar Austernfischer und Sandregenpfeifer, ca. 12 Paar Uferschnepfen, dazu Brutverdacht bei je 1 Paar Rotschenkel und Flußuferläufer.

Riedel, B., Avifaunistischer Jahresbericht 1976 für die Schlammeiche der Zuckerfabrik von Northeim. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 93.

Diese etwa 20 (0,5 — 5 ha großen) Schlammeiche bilden einen wichtigen Rastplatz, doch treten neuerdings beträchtliche Störungen auf. Einige Beobachtungen: 1 immat. Rotfußfalk am 2. 9., 3 — 4 Brutpaare vom Flußregenpfeifer; 1 Graubruststrandläufer vom 10. — 18. 9. und 1 Weißflügelseeschwalbe am 9. 5.

Riedel, B., Avifaunistischer Jahresbericht 1976 für die Schlammeiche der Zuckerfabrik von Nörten-Hardenberg. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1:75.

Nach ausführlicher Einleitung werden allgemeingültige Vorschläge gemacht, wie Schlammeiche für die in Betracht kommenden Vogelarten attraktiver gestaltet werden können. Von den Beobachtungen seien erwähnt: die angebliche Marmelente (♀) — nicht zur Stellungnahme durch die Seltenheitenausschüsse eingereicht! — dürfte 1 ♀ der Braut- oder Mandarinente gewesen sein, vielleicht sogar die S. 137 aufgeführte Mandarinente (♀) von der ca. 24 km entfernten Kiesgrube Ochsenhof bei Bursfelde N von Hann. Münden; vom Jagdpächter wurden Ende August etwa 600 (!) Fasanen ausgesetzt, von denen viele die ersten Wochen nicht überlebten; beim Sandregenpfeifer auf dem Heimzug 2 deutlich getrennte Durchzugsperioden, die wohl mit Recht den Subspezies *hiaticula* und *tundrae* zugeordnet werden; beim Waldwasserläufer 2 Januar-Feststellungen; insgesamt 4 Rotkehlpieper in der ersten Maihälfte.

Riedel, B., Der zukünftige Salzderheldener Dauersee — Naherholungszentrum oder Vogelreservat? Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 173.

Verf. äußert nicht zu übersehende Bedenken gegenüber dem Plan, den künftigen Salzderheldener Dauersee zu einem Naherholungsgebiet zu gestalten und schlägt vor, hier ein für Südniedersachsen einmaliges Europareservat zu schaffen. Schon

früher zeigte sich an den beträchtlichen Vogelmengen (z. B. 400 Krick-, 250 Löffel-, 600 Tafelenten, 300 Grünschenkel, 400 Kampfläufer, 200 Bekassinen, 250 Trauerseeschwalben) die vogelkundlich hohe Bedeutung dieses Gebietes.

Riedel, B., Zur Zugbiologie des Flußuferläufers (*Tringa hypoleucos*) an den Nörtener Schlampteichen. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 199.

Eine Analyse des Durchzuges nach 507 vollständigen Tageszählungen und Beringung von 692 Fänglingen von Juli 1972 bis September 1975. Für die Dauer des Frühjahrsdurchzuges wurden 38 Tage (25. 4. – 1. 6.; Median am 15. 5.), für den Wegzug 107 Tage (1. 7. – 15. 10.; Median am 11. 8.) ermittelt. Der Wegzug wird ausschließlich von ad. Vögeln eröffnet, diesjährige wurden erst ab 27. 7. gefangen. Der Durchzug beider Altersklassen findet mit gewisser Überlappung zeitlich getrennt statt. Die sonst festgestellte Zweigipfeligkeit dürfte auf diesem Umstand beruhen. Mit 17 Ringfunden, einigen Grafiken und Karte der Wiederfunde.

Riedel, B., Avifaunistischer Jahresbericht 1977 für die Schlampteiche Nörten-Hardenberg. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 291.

Je 1 Seeregenpfeifer am 22./23. 4., Flußuferläufer am 30. 12., Sanderling (juv.) am 24. 8., Zwergseeschwalbe am 30. 6., 60 – 70 Nord. Schafstelzen am 12. 5., Mitte November bis Ende Dezember durchschnittlich 10 Wasserpieper je Exkursion und 5 Tannenhäher am 13. 9. durchziehend (Richtung?).

Riedel, B., Avifaunistischer Jahresbericht 1977 für die Schlampteiche Northeim. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 301.

Der im Vergleich zu 1976 schwächere Limicolen-Durchzug kommt in dem Bericht deutlich zum Ausdruck.

Riedel, B., Der Kornweihen- und Rauhußbussardeinflug im Winterhalbjahr 1976/77 in den Landkreisen Göttingen-Northeim-Osterode. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 359.

Im Winterhalbjahr 1976/77 fanden sich zahlreiche Greifvögel im Leinetal zwischen Northeim und Salzderhelden ein, um dort zu überwintern. Von der Kornweihe wurden 177 (darunter 32 ad. ♂) von Ende Oktober bis Ende März, vom Rauhußbussard 98 Ex. (mindestens 9 einjährige und 41 ältere) zwischen Mitte Januar und Mitte März (der letzte am 25. 4.) beobachtet. Ursachen für das gehäufte Auftreten waren Witterungsverhältnisse und das reiche Angebot an Kleinnagern. Mäusebussard und Turmfalk zeigten aus Mitteleuropa bisher nicht bekannte Winterdichten: Mäusebussard mit bis 49 Ex./2 km<sup>2</sup>. Die Problematik der Art-, Alters- und Geschlechtsbestimmung bei Kornweihe und Rauhußbussard wird ausführlich behandelt. – Die Steppenweihe kann aber auch durchaus im Winter bei uns auftreten!

Ringleben, H., u. J. Seitz, Ein unveröffentlichtes Tafelwerk über die Vögel Nordwestdeutschlands. Brem. avifaun. Ber. 1974/75: 31.

Es wird auf ein ungedruckt gebliebenes 4bändiges Tafelwerk mit faunistischen Hinweisen aufmerksam gemacht, das sich in Bremen in Privatbesitz befindet, in den Jahren 1872 – 1936 entstand und den Bremer Kaufmann Richard Nagel (1857 – 1941) zum Verf. hat. Die wichtigsten Arten (131) werden einzeln behandelt und hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Vorkommensangaben kritisch überprüft. Viele der in dem Werk erwähnten Daten waren bisher im Schrifttum unbekannt. Es würde zu weit führen, hier auf Einzelheiten einzugehen; sie müssen der Arbeit selbst entnommen werden.

Ritzel, L., Uferschnepfen- und Rotschenkelzählung in den vorderen Wümmewiesen 1974. Brem. avifaun. Ber. 1974/75: 66.

Nachdem 1973 in den Borgfelder Wümmewiesen bei Bremen auf ausgewählten Probeflächen die Uferschnepfen und Kiebitze gezählt worden waren (Klevenhuse 1975), wurde 1974 eine Totalerfassung für Uferschnepfe und Rotschenkel in einen 247 ha großen Gebiet durchgeführt. Es stellte sich heraus, daß das Gelände nicht als rel. homogen zu bezeichnen ist, sondern sich deutlich in 2 Teile spalten ließ. Im Nordteil ergab sich eine Bestandsdichte von 1,7 P./10 ha, im Südteil dagegen eine solche von 4,7 P./10 ha. Diese Inhomogenität des Biotopes war 1973 nicht genügend berücksichtigt worden.

Ritzel, L., Mantelmöwe (*Larus marinus*) schlägt Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*). Beitr. Naturk. Niedersachs. 31: 21.

Die Beobachtung wurde am 29. 10. 1977 in der Außenweser gemacht. Referent hat den Eindruck, als häuften sich in neuerer Zeit dergleichen Beobachtungen, eine Erscheinung, die aufmerksam verfolgt zu werden verdient!

Ritzel, L., Brutzeitbeobachtungen der Alpenringdrossel (*Turdus torquatus alpestris*) im Oberharz. Orn. Mitt. 30: 63.

Bei Torfhaus (Kr. Goslar) beobachtete Verf. 7. 6. 1975 1 Paar, das nicht das Verhalten von Durchzüglern zeigte.

Ritzel, L., u. J. Wulf, Elster (*Pica pica*) attackiert Steinkauz (*Athene noctua*). Orn. Mitt. 30: 255.

Beobachtung 1 Steinkauzes (28. 4. 1978), der in den Nistbaum 1 Elsternpaares in Bremen geflogen war, wo er von den Elstern angegriffen wurde und kopfüberhing.

Rösler, G., Schleioreulenvorkommen im Kreis Nienburg. Informationen (Nienburg) 1, H. 2: 15.

Im Kreisgebiet Nienburg/W. sind bisher 14 Brutplätze in 13 Orten im SW-Teil bekannt, die Möglichkeit eines weiteren Brutplatzes besteht in N. 1978 schlüpften 61 Junge, von denen 55 ausflogen. Vorschläge für Nisthilfen.

Sauer, E. G. F. u. E. M., Goldregenpfeifer auf dem Durchzug in Ostfriesland. Bonn. zool. Beitr. 29: 79.

Die Autoren stellten 1975 von Ende Juli bis Ende August Verhaltensbeobachtungen an durchziehenden Goldregenpfeifern in NW-Ostfriesland an, wobei insgesamt 8272 Ex. festgestellt wurden. Nur 0,38% gehörten der südlichen Unterart (*Pluvialis a. apricaria*) an. Alle G. waren ad. und trugen noch das volle Brutkleid; nur bei sehr wenigen Ex. waren erste Anzeichen der Kleingefiedermauser zu erkennen. Auch in Schwärmen deutlicher Paarzusammenhalt. Durchzug in 2 Wellen von etwa 800 und über 3000 Ex. Hervorzuheben ist der regelmäßige Aufenthalt zur Nahrungssuche im Watt, wo sogar geschlafen wurde. H. Ringleben